

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Krebs 2022 Karkataka

Brief Nr. 3 / Zyklus 36 – 21. Juni bis 22. Juli 2022
World Teacher Trust e.V.

Invokation



May the light in me be the light before me.
 May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
 May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
 the silence which we break every moment.
 May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
 Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
 Let my plan be an epitome of the divine plan.
 May we speak the silence without breaking it.
 May we live in the awareness of the background.
 May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 3 / Zyklus 36 – 21. Juni bis 22. Juli 2022 – ☸

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr <i>Subhakrith</i> von Widder 2022 bis Fische 2023.	4
Botschaft für den Monat Krebs ☸	5
Botschaft des Lehrers • Die Repräsentanten	6
Äußerungen von Lord <i>Krishna</i> • 58	7
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Einheit	8
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Das Verlangen nach Belohnung.	9
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — <i>Shambala</i> (Teil 50).	10
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Das Tor zwischen dem Bekannten und dem Unbekannten.	11
Meister <i>CVV-Yoga</i> • 52 — Aphorismen für Jünger	12
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT.	13
SARASWATHI • 70 — <i>Saraswathî Sûktam</i> – 7. Hymne – Die Säge (Teil 1)	14
ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT • 28 — 4. Die Höhle (Teil 1).	15
Über die Geheimlehre • <i>Manvantara</i> (Teil 1)	16
Jüngerschaft • Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 59) — Das erleuchtete Haus	17
SATURN • 75 — 7. Tod und Auferstehung – <i>ŚAM</i> (Teil 3)	18
DER LEHRER • 95 — XII. Strophe 89 (Ende).	19
KLANG • 28 — 5. Vokale und Konsonanten (Teil 2).	20
OM NAMO NARAYANAYA • 19 — 3. Sinn und Anwendungen (Teil 5) – Die Kugel (Teil 3)	21
THE WORLD TEACHER TRUST • 7 — Richtlinien für Mitglieder	22
RUDRA • 45 — Einige Dimensionen von <i>Rudra</i> (Teil 43) – <i>Paśupathi</i>	23
DEM UNSICHTBAREN MEISTER ZUHÖREN • 17	24
DIE LEHREN VON SANAT KUMĀRA • 68 — 6. Diene den <i>Yogis</i> (Teil 7) – Nähe zum Lehrer (Teil 4)	25
URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS • 32 — 4. Weitsichtig denken (Teil 5)	26
Der Siebte Strahl und die Magie • 13 — Sieben Strahlen – der Weg des Aufstiegs (Teil 3).	27
LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN • 12 — <i>Śrî Ramaswami Acharya</i> (Teil 5).	28
Meister <i>EK</i> – VISHNU SAHASRANAMA • 23 — Vers I (Teil 1)	29
Dimensionen der Alten Weisheit • 39	30
ÜBER DIENST • und Geschichte für Jugendliche • Kagemusha, der Schatten des Kriegers (Teil 3)	31
Bild zur Symbolik von Krebs ☸ • Das Kardinalkreuz	33
PARACELsus – H. & H. • 55 — OKKULTES HEILEN – 47. Wahrnehmung der <i>Prānas</i> im Körper (Teil 3).	34
Kalenderdaten	38
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.	3. Umschlagseite
Versprechen	Umschlag-Rückseite

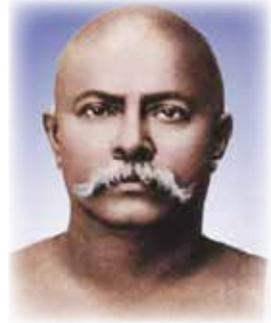
Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des VAISAKHBRIEFS. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186

Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)

Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

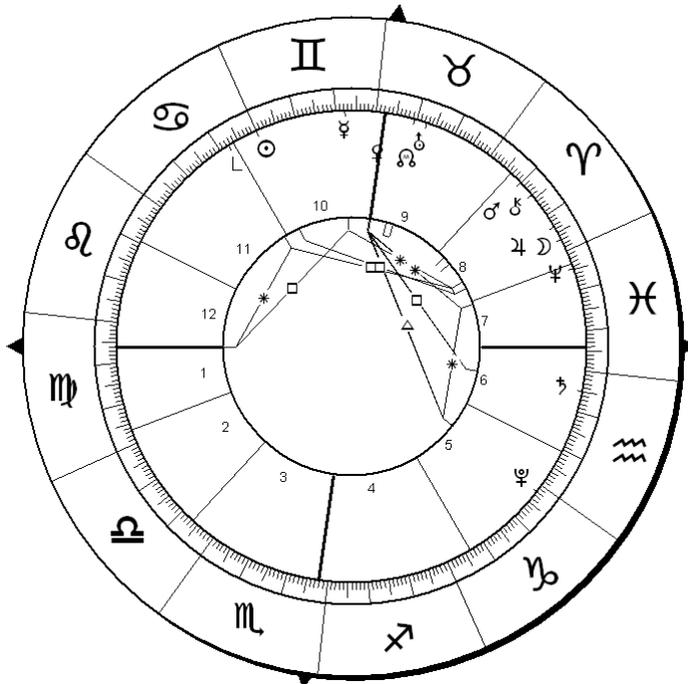
Gebet für das Jahr *Subhakrith* von Widder 2022 bis Fische 2023



**Justice prevails.
The ark sails.
Marked ends submerge.
The ark moves on with reset sail.
'Mârkandeya!' the Devas hail.**

Gerechtigkeit siegt.
Die Arche segelt.
Markierte Ziele versinken.
Mit neu gesetztem Segel setzt die Arche ihre Reise fort.
„Mârkandeya!“, jubeln die Devas.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



☉ → ☾ (Sommersonnenwende) am 21. Juni 2022 um 11¹⁴ Uhr MESZ
(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Botschaft für den Monat Krebs ☯

Auf ihrer jährlichen Reise erreicht die Sonne im Krebs den scheinbar nördlichsten Punkt und beginnt ihre südliche Reise.

Im Zeichen Krebs steigt die Seele der Menschheit in die weltliche Form hinab und das Tabernakel wird mit Leben erfüllt. Das Tabernakel ist eine Darstellung der sieben Farben und Klänge, der sechs Richtungen, der fünf Elemente, der vier Bewusstseinsstadien, der drei Welten, des Duos von Tag und Nacht sowie der männlichen und weiblichen Energien und es wird von dem allwissenden, allmächtigen und allgegenwärtigen EINEN durchströmt.

Für die Seele gibt es Leben in der Form und außerhalb der Form. Das Leben in der Form währt von der Geburt bis zum Tod und das Leben außerhalb der Form dauert vom Tod bis zur Geburt. Das Potenzial der gespeicherten Erfahrungen der Persönlichkeit reinkarniert als Eigenschaften und Qualitäten in einem neuen Körper. Durch den Mond werden diese Eigenschaften von der letzten Inkarnation in die neue Inkarnation mitgebracht.

Wenn die Seele im Zeichen Krebs in eine weltliche Form hinabsteigt, bringt der Mond die Eigenschaften aus der Vergangenheit herunter. Man bezeichnet sie als *Vāsanas*. Deshalb ist der Mond der Herr des Krebs-Zeichens auf der planetarischen Ebene. Auch der physische Mond ist die Mutter für unsere physische Erde und für alles Leben auf ihr.

Der Mond und die Wasser des Krebses stehen für das niedere Denkvermögen und den Emotionalkörper, die sich im Verhalten und in den Stimmungen des Menschen zeigen. Wenn der Schüler mit *Prânâyâma* arbeitet, werden das niedere Denkvermögen und der Emotionalkörper destilliert und das Bewusstsein beginnt, vom Herzzentrum aus statt vom Nabelzentrum (Solarplexus) zu arbeiten, so wie es für den Menschen der Persönlichkeit normal ist.

Durch richtigen Umgang mit dem Drama des Lebens kann eine Inkarnation in Harmonie geführt werden und schließlich von Freude erfüllt sein!

Zusammengestellt von Heinrich Schwägermann Lorenzen

Botschaft des Lehrers



Die Repräsentanten

Ein Abbild der kosmischen Person zu sein bedeutet, ein Sohn Gottes zu sein, eine Verkörperung in der Gestalt des Lehrers, so dass es ein Vorbild gibt, dem die Schüler folgen können.

Alle, die den Weg zeigen, werden geachtet, weil sie Repräsentanten sind. Was ist ihre Aufgabe? Sie zeigen das Zentrum von *Îshvara* in uns und geben uns die Technik, wie wir den *Îshvara* in uns erreichen können. Wenn wir zum *Îshvara* in uns gelangen, begegnen wir nicht nur unserem Lehrer in einem Lichtkörper, sondern auch vielen anderen Lehrern, denn wenn wir in das goldene Licht des Herzens eintreten, finden wir dort die Lehrer und auch unseren Lehrer.

Das Ziel ist, die Lehren zu befolgen und immer weiter aufwärts-zugehen, bis wir dem *Îshvara* in uns begegnen. Er kann uns zwischen dem *Sahasrâra* und dem *Anâhata* berühren, irgendwo zwischen dem Kopffzentrum und dem Herzzentrum.

Das Ziel ist die Erkenntnis der kosmischen Person, des Gottes bzw. der Wahrheit. Wir sollten demjenigen dankbar sein, der uns den Weg gezeigt hat, denn was wir sein möchten, ist er bereits geworden.

Zusammengestellt von Ludger Philips

Äußerungen von

Lord *Krishna**

58



Buch 5

Es ist kindisch, zwischen Wissen und Tun zu unterscheiden. Die Gebildeten trennen die beiden niemals. Wissen und Tun sind wie die zwei Enden einer geraden Linie. Beginne an einem Ende und du wirst am anderen ankommen. Folgst du dem einen, wirst du das andere erreichen.

(5-4)

Erkenne das Ziel der spekulativen Schule. Dasselbe Ziel hat auch die operative Schule. Warum sollte es einen Widerspruch geben? Wenn du Wissen und Tun als eins siehst, hast du das eine Ziel von beiden erkannt.

(5-5)



Praktische Weisheit

I am blue by nature.
I step down into all colours
I AM THAT I AM.

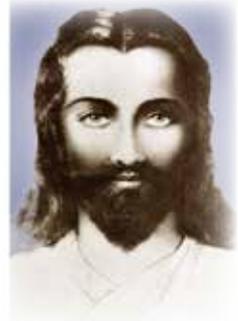
Ich bin von Natur aus blau.
Ich steige in alle Farben hinab.
ICH BIN DAS ICH BIN.

* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen. Aus MANDRA GITA – EINE BHAGAVAD GITA FÜR DAS WASSERMANN-ZEITALTER, Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., 2. Auflage 2002

Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*

Einheit



Alle Glaubensrichtungen bestätigen, dass bessere Ergebnisse erzielt werden, wenn die Einheit der Mitarbeiter gesichert ist. Unzählige Beispiele lassen sich anführen, in denen gegenseitige Zusammenarbeit und Vertrauen unter den Mitarbeitern zu hervorragenden Lösungen geführt haben.

Gleichzeitig ist es eine große Schwäche der Menschen, dass sie nicht in der Lage sind, nach den Grundwahrheiten, die ihnen offenbart wurden, zu handeln. In ihrer Kindheit wird ihnen immer wieder beigebracht, dass Einheit Stärke bedeutet. Aber häufig erleben wir, dass mit dem Erwachsenwerden Absonderung und eine vermeintlich bequeme individualistische Lebensart zum Leitmotiv werden. Zusammenarbeit wird oft erwartet und nur selten gewährt. Es ist ein Widerspruch, von einer Gemeinschaft ohne Einheit und von einer Gruppe ohne Zusammenarbeit zu sprechen. Ein solches Treiben würde die Mitglieder eher aufreiben.

Alle Mitglieder der Gemeinschaft sollten sich daran erinnern, welchen Wert die Zusammenarbeit hat. Die Saat der Arbeit verdorrt ohne die Feuchtigkeit der Wechselseitigkeit.

Wir werden einen wundervollen Sinngehalt erkennen, wenn wir das großartige Prinzip der Freundschaft einführen können. *Maitreya* ist das personifizierte entgegenkommende Wohlwollen und der Inbegriff der Freundschaft. Möge eine solche Einheit der Leitgedanke der Gemeinschaft sein. Dies ist nichts anderes als ein Schritt zur göttlichen Einheit..

Zusammengestellt von Srikanth Kaligotla

Botschaft von Meister Morya – Maruvu Maharshi –



Das Verlangen nach Belohnung

Gelegentlich kann man beobachten, wie Menschen, die der Lehre nahegekommen sind und wunderbare Möglichkeiten erhalten haben, immer noch von einer kleinen Belohnung träumen.

Wenn sie nach einer Belohnung fragen, kann man dieses Gleichnis erzählen:

„Ein Mann spendete viel Gold für gute Tätigkeiten, aber dann wartete er auf seine Belohnung. Eines Tages schickte ihm sein Lehrer einen Stein mit der Mitteilung: ‚Nimm diese Belohnung an, den Schatz eines fernen Sterns.‘

Der Mann war empört: ‚Als Dank für mein Gold wird mir ein Stein gegeben! Was ist schon ein ferner Stern für mich?‘

Wütend und entmutigt warf er den Stein in einen Bergbach.

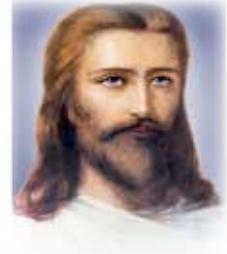
Aber der Lehrer kam und fragte: ‚Wie hat dir der Schatz gefallen? In diesem Stein war ein sehr kostbarer Diamant eingebettet, der stärker funkelt als alle irdischen Edelsteine.‘

Verzweifelt stürzte sich der Mann in den Bach. Und mit der Strömung wurde er immer weiter stromabwärts getragen.

Doch die Wellen verbargen den Schatz für immer vor ihm.“ (Agni Yoga).

Zusammengestellt von Sabine Anliker

Botschaft von Meister *Kût Hûmi* – *Devâpi Maharshi* –



Shambala (Teil 50)

Repräsentanten

Denkt an *Shambala*, verneigt euch vor dem Herrn *Sanat Kumâra* und folgt dem Weg von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.

In der Menschheit lassen sich drei Kategorien erkennen. Die erste Kategorie ist in ihrem Verhalten hässlich und brutal. Für diese Menschen ist die Wahrheit auf ihren Glauben beschränkt. Was sie verkünden, ist die Lehre und allein ihre Lebensweise ist der Weg der Rechtschaffenheit. Ohne Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die sie den Mitmenschen bereiten, verursachen sie viel Leid und Schmerz. Sie führen ihr Leben unter Ausschluss aller anderen, indem sie ihre Handlungen fortwährend rechtfertigen.

Die zweite Kategorie der Menschen hat einen gewissen Sinn für die Unterscheidung von Richtig und Falsch, Wahrheit und Unwahrheit. Sie sind bemüht, sich selbst zu verbessern, indem sie versuchen, ihre Tugenden zu stärken, an ihren Begrenzungen zu arbeiten und über begangene Fehler nachzudenken. Wann immer solche Menschen Fehler machen, erkennen sie dies sofort. Sie bereuen ihre Fehler und versuchen, sich zu korrigieren.

Die dritte Personengruppe sind jene, die ihr Leben dem Wohl anderer gewidmet haben. Unermüdlich setzen sie sich für das Wohlergehen der Gesellschaft als Ganzes ein. Für sie steht das Wohlergehen der Gruppe immer über dem persönlichen Wohlbefinden. Sie sind sogar bereit, für die Arbeit guten Willens Opfer zu bringen. Diese dritte Kategorie von Dienern erhält Kraft von *Shambala*.

Nur durch solche Personen wird der Wille von *Shambala* auf diesem Planeten ausgeführt. Sie sind die Vorbilder für die Menschheit und leben ewig. Sie dienen als Repräsentanten des Göttlichen auf der Erde und tragen zur Durchführung des göttlichen Plans auf diesem Planeten bei.

Ursprünglich von K. P. Kumar in Telugu verfasst,
von der Tapovana-Gruppe ins Englische übersetzt.

Botschaft von Meister *EK*



Das Tor zwischen dem Bekannten und dem Unbekannten

Beobachte deine Sprache, deine Worte, deine Sätze und deine gedanklichen Konzepte. Dabei gibt es zwei Dinge, die geheimnisvoll sind. Wir wissen nicht, woher der erste Impuls kommt. Nachdem wir den Eindruck bekommen haben, etwas sagen zu müssen, ist er unter unserer Kontrolle. Wenn wir sprechen wollen, können wir es tun. Aber bevor er uns in den Sinn kommt, unterliegt er nicht unserer Kontrolle. Wir können nicht verlangen, dass uns etwas in den Sinn kommt und uns so bewegt, dass wir es aussprechen wollen. Erst nachdem wir es erhalten haben, gehört es uns. Die Anregung kommt zu uns. Das heißt, sie gehört uns nicht. Nachdem sie zu uns gekommen ist, gehört sie uns. Wir sind das Tor zwischen dem, was nicht uns gehört, und dem, was uns gehört. Hinter diesem Tor ist alles dunkel.

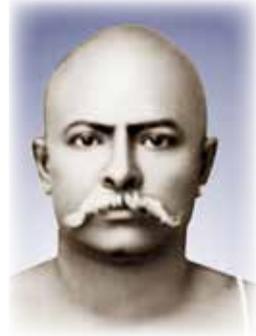
Wir können nicht hinausgehen und versuchen herauszufinden, was dort ist. Wir wissen nicht, ob es dort Erdboden oder Wasser oder Raum oder sonst etwas gibt. Es ist wie eine Tür, die sich in die Dunkelheit öffnet und von der wir nichts wissen. Deshalb wagen wir nicht hinauszu gehen. Wir wissen, dass es eine Tür des Bewusstseins gibt und auf dieser Seite der Tür sind wir der Herr. Die Tür des begrenzten Bewusstseins wird zum unbegrenzten Bewusstsein geöffnet. Auf diese Weise existiert die Psychologie des Tores zwischen dem Bekannten und dem Unbekannten.

Dies ist eines der erhabensten Konzepte, das in jeder Schrift der Welt zu finden ist. Wir sollten eine klare Vorstellung von diesem Tor haben.

Zusammengestellt von Ludger Philips

Meister CVV-Yoga

52



Aphorismen für Jünger

144. Die Veränderung in dir wird für die Gesellschaft und deine Familie durch deine Handlungen guten Willens sichtbar werden, die deiner Familie und der Gemeinschaft insgesamt zugutekommen. Mit der Zeit wirst du dazu übergehen, dich nicht mehr mit dem Verstand, sondern mithilfe von *Buddhi*, dem höheren Denkvermögen, zu lenken.
145. Sei nicht so verbohrt zu denken, dass die Umwandlungen in dir in kurzer Zeit geschehen müssten. Wenn du die Gebete mit einer solchen Einstellung ausführst, kann es sein, dass du innerhalb von vier Monaten in mentaler Instabilität und psychischen Problemen landest.
146. In den Gebeten hilft es nicht, stur zu sein. Ich werde alles Unerwünschte in dir entfernen und dabei auf dein Wohlergehen achten, aber ich werde nicht entsprechend deiner Sturheit handeln. Führe deine Gebete ohne Unterbrechungen durch. Vertraue darauf, dass ich alle notwendigen Korrekturen in dir bewirken werde.

Zusammengestellt von Guru Prasad Kambhampati

VIDURA

LEHREN DER WEISHEIT*

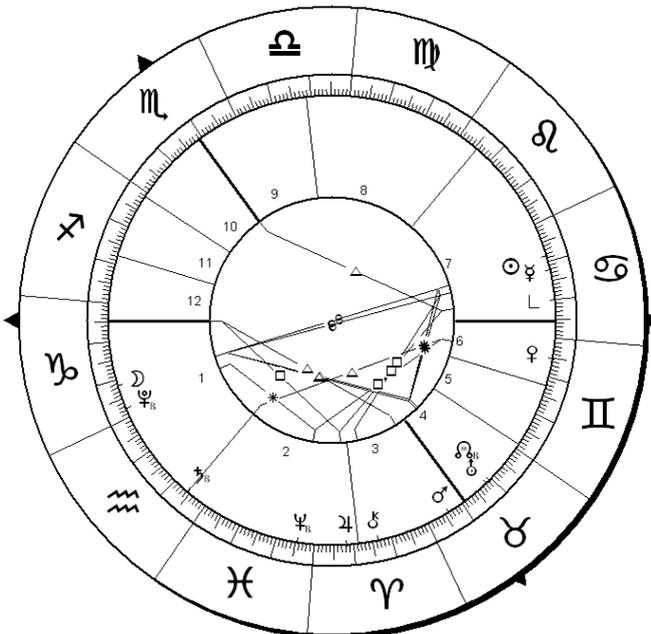


Hartes und kritisches Sprechen verletzt die Menschen.

Zu gegebener Zeit wird es auch den Sprecher verletzen.

Die Fähigkeit, Worte der Kritik zu verzeihen, erhebt den Betroffenen über die Persönlichkeit hinaus und verankert ihn im Seelenbewusstsein. Schweigen ist daher eine gute Antwort auf hartes und kritisches Sprechen.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



Krebs-Vollmond am 13. Juli 2022 um 20³⁷ Uhr MESZ

(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

SARASWATHI*

(70)

Saraswathî Sûktam – 7. Hymne

Die Säge (Teil 1)



Ausatmung ist ein Aspekt des Wortes als Leben. Das Wort als Leben kommt als Pulsierung und Atmung herab. Die Ausatmung ist ein Teil der Atmung. Wie ein Holzklötz wird die Ausatmung in Stücke zerschnitten, um Klänge zu erzeugen. Wie werden die Klänge erzeugt? Von der Kehle bis zu der Zungenspitze und den Lippen. Ohne die Kehle können wir keine Vokale sprechen. Aber noch bevor wir die Vokale sprechen, existiert das heilige Wort in uns. Das Wort kommt als Ausatmung nach außen, und von demselben Wort gehen Impulse, Ideen und Gedanken aus. Wenn die Ausatmung die Kehle erreicht, zerschneiden wir die Ausatmung, um Klänge zu erzeugen. Um die Ausatmung in die benötigten Klänge zu zerschneiden, benutzen wir – symbolisch gesprochen – die Säge. Der Griff der Säge befindet sich in der Kehle, ihre Zähne sind die Zähne, die wir haben, und die Zunge ist die Säge.

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)

ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT*

28



4. Die Höhle (Teil 1)

Es gibt einen natürlichen Weg, auf dem wir in unser Inneres eintreten können. Dieser Vorgang wurde bereits als dritter Aspekt des Klang-Schlüssels eingeführt. Es gibt einen Klang, der von Natur aus in uns geschieht und nicht durch Menschen verursacht wird. Es ist der *Anâhata*-Klang, das heißt, es ist ein Klang, der nicht durch die Stimmbänder erzeugt wird: der Klang der Atmung. Er wird auch als Gesang der Atmung bezeichnet. Wenn wir unser Denken auf die Atemtätigkeit ausrichten, können wir diesen Gesang hören.

Dies ist der natürliche Weg, um ins Innere einzutreten. Tatsächlich bedeutet Initiation bzw. Einweihung 'in etwas eintreten'. Die eigentliche Bedeutung von Initiation bzw. Einweihung ist 'in sein Inneres eintreten'.

Wir haben eine Möglichkeit, in unseren inneren Raum einzutreten, und dieser Weg führt über die Atmung. Unsere Atmung besteht aus Einatmung und Ausatmung. Wenn wir unser Denken auf die Einatmung richten, gehen wir in uns hinein.



Praktische Weisheit

Discipleship is
accepting the changes
thrust by life.

Jüngerschaft bedeutet,
die Veränderungen zu akzeptieren,
die das Leben mit sich bringt.

* Aus dem Buch ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-60-7)



Über die Geheimlehre

Manvantara (Teil 1)

Ein *Manvantara* ist ein Zeitzyklus. Vierzehn *Manus* sind eigentlich sieben Paare. Jeder von ihnen hat eine Zeitspanne, in der er arbeitet. Der Zeitzyklus für die Arbeit eines *Manus* wird *Manvantara* genannt. Eine Schöpfung entsteht und vergeht im Laufe von vierzehn *Manvantaras*, die einen Tag von *Brahmâ* (mit 24 *Brahmâ*-Stunden) bilden. Solche zyklischen Vorgänge geschehen hundert *Brahmâ*-Jahre lang. Das Verstehen der Zeit und ihrer zyklischen Vorgänge ist einer der sieben Schlüssel zur Weisheit. Es ist ein *Vedânga*, das *Kalpa* genannt wird. In den Schriften sind die Zeitzyklen klar aufgezeichnet. Sieben Zeitzyklen werden durch sieben Pulsierungen des Schöpfers herausgearbeitet. Jeder Pulsschlag beinhaltet eine zweifache Aktivität, nämlich ein Ausatmen und ein Einatmen.

Die Ausatmung wird von einem *Manu* geleitet und die Einatmungsaktivität wird von seinem Gegenstück geleitet. Durch sieben Pulsierungen erscheinen und vergehen die sieben Ebenen in einem zyklischen Prozess. Zu unserem Verständnis wollen wir tabellarisch darstellen, wie eine *manvantarische* Zeitspanne aussieht. Ein *Yuga* wird als ein Zeitzyklus betrachtet und *Kali* steht für eine Einheit eines solchen Zeitzyklus. *Dwâpara* bedeutet zwei dieser Einheiten, *Tretâ* sind drei Einheiten und *Krita* sind vier Einheiten.

<i>Kali</i> :	1 x 432 000 =	432 000
<i>Dwâpara</i> :	2 x 432 000 =	864 000
<i>Tretâ</i> :	3 x 432 000 =	1 296 000
<i>Krita</i> :	4 x 432 000 =	1 728 000
<i>Kalpa</i> :	10 x 432 000 =	4 320 000

72 *Kalpas* bilden ein *Manvantara*, 14 *Manvantaras* ergeben einen Tag (24 Stunden) von *Brahmâ*, 365 *Brahmâ*-Tage entsprechen einem Jahr von *Brahmâ*. Das Leben eines *Brahmâ* währt 100 *Brahmâ*-Jahre. Der gegen-

.../Fortsetzung auf der nächsten Seite 19 unten

Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 59)

(aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

Das erleuchtete Haus

Das erleuchtete Haus, das die Jünger in ihrem Inneren bauen, bringt entsprechende Freude und Mitgefühl mit sich. Je mehr wir zulassen, dass die Seele unser Leben führt und lenkt, desto mehr entwickeln wir uns dahin, dass wir von den Dualitäten des Lebens gleich weit entfernt sind. Dieser goldene Mittelweg ist eine erhabene Position, die von der Außenwelt nicht als Überlegenheit empfunden wird, sondern eher als unsichtbare, leuchtende Ausstrahlung, die in Form eines leichten Lächelns wahrgenommen werden kann. Die Jünger arbeiten weiterhin in Stille, im Verborgenen und in Einfachheit.

Zusammengestellt von Ute und Peter Reichert



.../Fortsetzung von der vorangehenden Seite 16 ÜBER DIE GEHEIMLEHRE:

wärtige *Brahmâ* wird *Padmabhu* genannt. Er ist 51 Jahre alt. Der gegenwärtige *Manu* wird *Vaivaswatha* genannt. Nun wollen wir sehen, wo wir sind. Wir befinden uns in der *Padmabhu*-Schöpfung, im *Vaivaswatha-Manvantara*, im 27. *Kalpa*, im *Kali Yuga*, auf dem Planeten mit dem Namen *Jambu Dwîpa* und im Jahr *Subhakrith* (2022-23).*

Zusammengestellt von Rama Prasad Joshi

* Anm.: K. Parvathi Kumar, MITHILA – A NEW AGE SCHOOL SYLLABUS (Visakhapatnam, India: Dhanishta, 2016)

SATURN*
 (75)

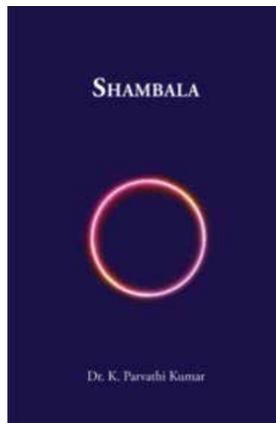


7. Tod und Auferstehung

ŠAM (Teil 3)

ŠAM ist der Klang, der das Saturn-Mantra bildet. Die gedehnte Aussprache der Silbe ŠAM (mit geschlossenen Lippen bei mmm...) ermöglicht den Widerhall des Klangs vom *Mûlâdhâra* bis zum Brauzentrum. Wenn wir diesen Klang anstimmen und auf seinen Widerhall im Inneren horchen, wird die Neuordnung der Energien in uns aktiviert.

8 ist die Zahl von Saturn, und deshalb wird empfohlen, ŠAM achtmal zu singen und dabei zuzuhören. Wenn wir den Klang auf diese Weise anstimmen, können wir durch die Neuordnung der Energien unsere Begrenzungen überwinden. Insoweit wir unsere Begrenzungen überwunden haben, wird sich zugleich auch unser Bewusstsein wohltuend erweitern, und dies wird als Einweihung betrachtet.



* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1

DER LEHRER*

95

XII. Strophe



89. ***Nitalântarala vihâarakam*** –
 der Eine, der sich in der Tiefe der Stirn bewegt.
Nitala bedeutet 'Stirn',
Antarala bedeutet 'in der Tiefe',
Vihâarakam bedeutet 'spielerische Bewegung'

Spielerisch bewegt er sich innerhalb des Dreiecks von *Idâ*, *Pingalâ* und *Sushumnâ* – Materie, Kraft und Bewusstsein. Alle *Yoga*-Übungen haben das Ziel, zu diesem spielerischen Bewegen in der Stirn hinzuführen. In der Stirn gibt es drei Bewusstseinspunkte, die aus einem Zentrum hervorkommen. Dieses Zentrum heißt *Âjnâ* oder 'das dritte Auge'. Wenn sich dieses Auge öffnet, erkennt man die ungebundene WAHRHEIT. Nachdem er diese WAHRHEIT erkannt hat, bewegt sich der Lehrer spielerisch nach dem göttlichen Plan. Er lebt im Göttlichen und spielt in der Welt der dreifachen Natur. Allgemein lebt er in der Liebe zum Göttlichen und tritt entsprechend dem göttlichen Willen in Beziehung zur dreifachen Welt. Das ist die Vereinigung, die er erlebt. Durch ihn fließt die göttliche Musik. Die Vereinigung der Seele mit der Universalseele ermöglicht die Absorption des Selbst, und in diesem Zustand endgültiger Integration bewegt er sich überall umher, um die Ziele des Göttlichen zu erfüllen.



Sehr früh am Morgen rufe ich mir die heiligen Sandalen des Meisters in der inneren Kammer meines Herzens ins Bewusstsein.

.../Ende

* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

KLANG*

(28)



5. Vokale und Konsonanten (Teil 2)

Es gibt eine bestimmte Anordnung der Konsonanten. Einige befinden sich weiter innen als andere. Die Konsonanten *Pa*, *Ba*, *Ma* sind am weitesten außen. Sie werden alle mit den Lippen gesprochen. Die Konsonanten *Ka*, *Ga*, *Gna* sind am weitesten innen. *Ka* ist der innerste Konsonant und *Ma* der äußerste. *Ma* ist der letzte Konsonant im Sanskrit und bedeutet Mutter oder Materie. *Ka* ist der Anfang der Konsonanten im Sanskrit. Dabei ist bereits der Vokal *A* in dem Konsonanten enthalten. Es bedeutet, dass er bereits das Wort ist, das Fleisch und Blut geworden ist.

Ka steht für die Seele oder den Sohn. Deswegen stellen Christus, *Krishna* oder *Kumâra* den zweiten Aspekt oder den Seelenaspekt dar. *Ma* repräsentiert den dritten Aspekt oder den Mutteraspekt. Was ist der Vater? Der Vater ist der erste der Vokale: *A*. *A* ist der Vater, jede Form von *Ka* ist der Sohn, und jede Form von *Ma* ist die Mutter.

Wir kennen den Sohn als *Krishna*, und ihr habt denselben Klang als Christus. Der Name *Krishna* könnte auch die Form 'Christna' haben und so die bestehende Ähnlichkeit stärker hervorheben. Es ist kein Zufall, dass die großen Wesen so genannt werden. Der Klang *Ka* repräsentiert den Sohn. Es ist der unaussprechliche Eine, der in den Äther hinabstieg, der fünfstrahlige Stern aus Licht oder das Hinabsteigen in den Körper der *Âkâsha*. Dieser Stern ging in das Kind ein, das von Maria geboren wurde. Die drei Weisen aus dem Morgenland folgten dem Stern. So versteht man im Orient die unbefleckte Empfängnis.

* Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5

OM NAMO NARAYANAYA*

19



3. Sinn und Anwendungen (Teil 5)

Die Kugel (Teil 3)

Die Meditation über den Kreis mit seinem Mittelpunkt ist eine uralte Methode, die den Übergang in subtile Ebenen der Existenz ermöglicht. Wer mit festem Blick auf die Kreislinie der Kugel schaut, gewinnt hypnotische Fähigkeiten. Sollte der Hypnotiseur diese Fähigkeit jedoch missbrauchen, wird er sie wieder verlieren. Madame H. P. Blavatsky wurde von den Adepten dazu angeleitet, über dieses Symbol zu meditieren. Dadurch war sie in der Lage, das Feinstoffliche zu studieren, es zu lesen und sogar die Weisheit zu offenbaren, die in den feinstofflichen Welten zugänglich war. Es ist bekannt, dass Madame HPB in den *Âkâsha*-Aufzeichnungen lesen und viele Zitate aus unterschiedlichen Schriften wiedergeben konnte.

Man weiß auch, dass Colonel Olcott viel unternahm, um die Richtigkeit dieser Zitate zu überprüfen, indem er historische Museen alter Lern-Zentren aufsuchte. Zu seinem Erstaunen stellte er fest, dass alles, was Madame geschrieben hatte, korrekt war und sogar bis hin zur Zeichensetzung stimmte.

Das Symbol wird in blauer Farbe während der Vollmonde und Neumonde zusammen mit dem *Nârâyana-Mantra* meditiert. Beim Neumond unterstützt es das Erleben des subjektiven Lichts, und beim Vollmond unterstützt es die Erfahrung des objektiven Lichts. Das *Nârâyana*-Symbol enthält zahlreiche Geheimnisse, und es ist besser, regelmäßig mit ihm zu arbeiten als es ausschließlich intellektuell zu betrachten. Zwar braucht der Verstand Informationen, aber das Symbol kann nicht erfasst werden, solange man sich nicht den entsprechenden Übungen widmet.

* Aus dem Buch OM NAMO NARAYANAYA – BEDEUTUNG, SINN UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-62-1

THE WORLD TEACHER TRUST

7

Richtlinien für Mitglieder



19. Sie sollten ihre Fähigkeiten verbessern und sich niemals mit den bereits vorhandenen zufrieden geben. Gleichzeitig sollten sie auch Tugenden verinnerlichen.
20. Personen, die ohne Fähigkeiten dienen, sind eine Last für den Dienst. Fähigkeiten ohne Tugenden verunreinigen den Dienst. Versteht die Bedeutung von Wissen und dessen Umsetzung.
21. Lasst in jeglichem Tun die Liebe vorherrschen, aber nicht Stolz, Vorurteile oder Hass.



Praktische Weisheit

Mundane life orienting to Divine Life is a turning point.
 Touch of Teacher that leads you to Light is pure grace.
 Entering into Divine Plane is splendour.
 Eternal Divine Life and Service is the fruit – Ambrosia.

Die Ausrichtung des weltlichen Lebens
 auf das göttliche Leben ist ein Wendepunkt.
 Die Berührung des Lehrers, die dich zum Licht führt, ist reine Gnade.
 Der Eintritt in die göttliche Ebene ist Glanz und Herrlichkeit.
 Ewiges göttliches Leben und Dienst ist die Frucht, Ambrosia.

RUDRA*

(45)

Einige Dimensionen von *Rudra* (Teil 43)*Pašupathi*

Pašupathi bedeutet der Herr der Tiere. Symbolisch sind alle weltlichen Wesen nur Tiere. Sie sind wie Tiere an ihre eigenen Verhaltensmuster gebunden, die sich aus ihren Einstellungen und ihrem Verständnis gegenüber der Welt ergeben. Manchmal sind sogar *Devas* durch ihre Gewohnheiten und ihr Verhalten gebunden. Wer nicht durch irgendein Konzept, eine Gewohnheit oder einen Wesenszug begrenzt ist, ist ein *Yogi*. Andere werden durch ihre Neigungen und Tendenzen gebunden. Darum werden sie Tiere genannt. Auf drei Ebenen sind sie gefangen: physisch, emotional und mental. Lord *Rudra* kann diese Bande lösen und die Seelen befreien, indem er den Willen schenkt. Die Söhne des Willens und *Yogas* stehen unter seinem Befehl und helfen den nach Befreiung suchenden Seelen. Aus diesem Grund ist er der Herr oder Meister der Tiere.

Pašu bedeutet auch das Wesen, das von innen nach außen blickt. Es kann nicht nach innen blicken, weil es keine Ein-Sicht hat. Der Herr verleiht Einsicht und Vision und ermöglicht die Befreiung der Wesen.

* Aus dem Buch RUDRA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta

DEM UNSICHTBAREN MEISTER ZUHÖREN*

17



Wenn der Aspirant auf dieser inneren Reise zum Ursprung seines Seins fortschreitet und zur subtilen Pulsierung gelangt, begegnet er einer Gruppe von Meistern, die die Hierarchie bilden. Sie helfen den Menschen, in die Stadien der reinen Existenz aufzusteigen. Solche Meister sind *Sadgurus*, die die würdigen Aspiranten in den Pfad einführen können. Der Aspirant erhält die Begleitung dieser unsichtbaren Meister, die für den göttlichen Plan arbeiten. Sie sind vollendete, das heißt verwirklichte Wesen. Sie haben *Îšwara* in ihrem Inneren erkannt und arbeiten als Kanäle für den Plan. Diese Meister sind Lichtwesen. Für gewöhnlich bleiben sie unsichtbar, aber jetzt werden sie vom Suchenden gesehen und gehört. Sie leiten den Suchenden auf dem Weg zur Erkenntnis der Wahrheit (*Îšwara*) und laden ihn später in ihre Bruderschaft ein, um für den Plan zu wirken.

Die Gruppe dieser Meister wird die „Weiße Bruderschaft“ genannt. Ihre Mitglieder sind über den ganzen Planeten verbreitet und sie haben hauptsächlich sieben *Ashrame*. Entsprechend seiner Seelenqualität wird der Suchende in einen dieser *Ashrame* aufgenommen, um dort zu arbeiten. Dadurch wird der Suchende zu einer Brücke zwischen der Hierarchie der Meister und der Menschheit. Seine Arbeit ist eine Tätigkeit guten Willens.

* Aus dem Buch LISTENING TO THE INVISIBLE MASTER von K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta

DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA*

68

6. Diene den *Yogîs* (Teil 7)

Nähe zum Lehrer (Teil 4)

Man muss sehr aufmerksam sein, um die Feinheiten des Lehrers wahrzunehmen. Besondere Weisheit kann von allen erkannt werden, die diese Feinheiten wahrnehmen. Für sie bleibt der Weg voller Freude. Ihre Freude kommt nicht aus äußeren Ereignissen, sondern aus inneren Offenbarungen. Es heißt, der Dienst für einen Lehrer währt mindestens zwölf Jahre und längstens dreißig Jahre.

Unter den Schülern, die dem Lehrer dienen, werden jene, die ihren Dienst in hervorragender Weise leisten, vom Lehrer in einen anderen Rang erhoben – in die 'Sohnschaft'. Es sind jene Schüler, durch die der Lehrer weiterhin arbeitet, während andere zu Jüngern (angenommenen Aspiranten) werden und die Arbeit mit seiner Inspiration weiterführen.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-49-2

URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS*

32



4. Weitsichtig denken (Teil 5)

Solange Unwissenheit überwog, war Glaube der Anker. Die Priester warben um den Glauben der Menschen. Aber die Wissenschaft von Gott hat es nicht nötig, um irgendein Verständnis zu werben. Sie gibt klare Beweise wie die Mathematik und ist so überzeugend wie die Wissenschaft. Wo um Glauben geworben wird, herrscht ein armseliges Verständnis von der Göttlichkeit. Eine Rose will nicht, dass man glaubt, sie sei eine Rose. Ob man es glaubt oder nicht, sie ist eine Rose. Nur eine falsche Rose strebt ängstlich danach, von den Menschen für eine Rose gehalten zu werden. Wo Falschheit vorherrscht, wird um den Glauben geworben. Und wenn der Glaube trotzdem nicht greift, wird Furcht eingeflößt – „Wenn du nicht glaubst, wird Kummer und Leid über dich kommen“ – Diese Art von Furcht wird eingeflößt. „Du glaubst nicht an Jesus Christus? Der Teufel soll dich holen!“ Kein denkender Mensch ist mehr gewillt, so etwas zu akzeptieren. Die Menschen werden solche Aussagen nicht mehr glauben. Wie über einen Witz werden sie darüber lachen. Dass sie nicht wahr sind, werden die Menschen bewusst erkennen. Nur die Wissenschaft vom Menschen, die Wissenschaft von der Natur und die Wissenschaft von Gott werden bleiben. Religiöse Glaubenssätze und Aberglauben werden darunter zu leiden haben.

Uranus erhebt das menschliche Denken von der Gottesfurcht zur Liebe zu Gott. Die meisten Verehrungen haben Angst als Basis. Verehrung sollte mit Verständnis für das, was verehrt wird, einhergehen. Uranus hebt die Basis von Furcht, Aberglaube, Glaube und Glaubenssätze auf. Rechtes Verstehen und wissenschaftliches Verständnis treten an ihre Stelle. Für Uranus zählt ein aufgeschlossenes Denken gegenüber Gott, aber kein gottesfürchtiges Denken. Furcht vor Gott ist unbegründet, weil es keinen strafenden Gott gibt. Gott ist kein Monster. Gott ist Liebe, Mitgefühl, Trost und Vergebung. Furcht vor Gott zu verbreiten ist Geschäftemacherei. Alle Theologien, bei denen Priester auf der Grundlage von Angst arbeiten, sind nur geschäftsorientiert. Wer Gott fürchtet, kann Gott niemals verstehen.

* Aus dem Buch URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

Der Siebte Strahl und die Magie

13

Sieben Strahlen – der Weg des Aufstiegs (Teil 3)



Genauso wie man die Unterstützung des Ersten Strahls benötigt, um den Weg des Aufstiegs mit dem Siebten Strahl zu gehen, braucht man die Unterstützung des Zweiten Strahls, um den Weg des Aufstiegs über den Sechsten Strahl zu erarbeiten. In gleicher Weise benötigt man für die Arbeit mit dem Fünften Strahl die Unterstützung des Dritten Strahls, denn man braucht die Unterstützung von oben, um unten zu arbeiten.

Wenn man dem Pfad der Hingabe folgt, erarbeitet man seinen Weg mit dem Sechsten Strahl. Die Fallstricke des Sechsten Strahls sind Emotion und Aberglaube. Der Aspirant muss sie überwinden, indem er die Energien des Zweiten Strahls anruft.

Die Hingabe des Sechsten Strahls wird ihren Höhepunkt erst erreichen, wenn sie die Unterstützung der Weisheit und Liebe vom Zweiten Strahl erhält. Die Liebe des Zweiten Strahls ist bedingungslose, nicht-emotionale, reine Liebe. Wenn diese Liebe dem Aspiranten zuteil wird, geschieht wahre Hingabe wie von selbst. Dann lebt er in beständiger Verbindung. Es gibt keine speziellen Kriterien oder Zeitvorgaben, durch die eine solche Person voller Hingabe ist. Durch diese ständige Verbindung berührt der Aspirant das Eins-Sein. Für einen solchen Menschen wird Hingabe zu seinem Daseinszustand.

Um die Emotionen und Gefühle des Sechsten Strahls herauszufiltern, ist es unerlässlich, mit dem Siebten Strahl zu arbeiten..

Zusammengestellt von Guru Prasad Kambhampati

LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN*

12



Śrī Ramaswami Acharya (Teil 5)

Alle, die zu diesem Zeitpunkt anwesend waren, baten um den Segen von Śrī Ramaswami Acharya. Er gab alle Früchte zurück, die ihm von der umstehenden Gruppe gegeben worden waren, trank ein Glas Wasser und verabschiedete sich.

Saukumarya behielt Śrī Ramaswami Acharya stets in Erinnerung. Er war ein einfacher alter Mann mit grauen Haaren, leicht gedrungenem Körper und immer freundlichem Gesichtsausdruck. Das Lächeln war ein fester Bestandteil seines Gesichts. In der Welt war er kaum bekannt, doch in der subtilen Welt, die das Reich Gottes genannt wird, war er sehr bekannt. Er störte nicht die kleine Welt, in der die Menschen um ihn herum lebten. Aber jene, die den Weg suchten, führte er auf sanfte Weise. Er war ein Mensch, der in den acht Jahrzehnten seines Lebens von der Verblendung der Welt unberührt blieb. Ein Weiser, an den man sich in jeder Morgendämmerung und Abenddämmerung erinnern sollte.



* Aus dem Buch LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-84-3

Meister EK

VISHNU SAHASRANAMA

23

Vers I (Teil 1)

विश्वं विष्णुर्वषट्कारो भूत भव्य भवत्प्रभुः ।
भुतकृद् भूतभृद् भावो भूतात्मा भूतभावनः ॥



Bedeutung:

Das ganze Universum ist eine Form von *Vishnu*, dem Herrn der Durchdringung. Er ist der Herr, der als das Universum lebt. Er ist die Vergangenheit, die Zukunft und die Gegenwart. Er ist der ausführende Herr und der Schöpfer der Wesen. Er ist die Seele und der Geist der Wesen und er erhält sie. Er plant und ersinnt die Wesen.

Erläuterung:

1. Das Universum sollte als der Herr meditiert werden. Dies ist der erste Schritt der spirituellen Praxis auf jedem Weg. Ohne diesen Schritt wird jeder Weg zu schwarzer Magie oder Zauberei. Bevor man zum ersten spirituellen Erwachen gelangt, versteht man das Universum als etwas außerhalb von einem selbst Befindliches und auch als etwas, das mit belebten und unbelebten Dingen gefüllt ist. Ein solches Verständnis ist auf den Zustand der Unwissenheit zurückzuführen, der dem Erwachen vorausgeht. Durch diesen ersten Schritt der Meditation wird die Unwissenheit immer wieder bekämpft.
2. Der zweite Schritt ist die Meditation des Herrn als Gegenwart in allen Dingen. Während der erste Schritt darin besteht, alles als den Herrn zu meditieren, ist der zweite Schritt, den Herrn als alles zu meditieren. Das führt dazu, dass wir für alles einen Platz im Körper des Herrn als der letztendlichen Eignung der Dinge finden. Die Bedeutung der Namen, Formen und Eigenheiten von allem verliert sich in der Eignung, ohne irgendeinen Aspekt davon zu verlieren. Dies zeigt uns den Platz der individuellen Existenz im Schoß der kosmischen Existenz.

.../Fortsetzung auf der nächsten Seite 30 unten

Dimensionen der Alten Weisheit*

39

Man muss sich am fixen Kreuz verankern, sich den Tugenden und dem Dienst zuwenden, sie weiterentwickeln und dann das kardinale Kreuz sowie das veränderliche Kreuz stärken.

Im Neuen Testament wird Jesus, der Christus, auf dem mittleren Kreuz dargestellt. Auf der linken und rechten Seite dieses Kreuzes wird jeweils eine weitere Person beschrieben. Dies symbolisiert die drei Kreuze im Menschen. Die drei Kreuze haben eine Wirkung auf uns und wir müssen dafür sorgen, dass wir mit diesen Kreuzen arbeiten und sie meistern.

Meisterschaft über diese Zeichen erreicht man, indem man über die Wirbelsäule meditiert. Dies ist eine weitere Dimension. Damit wir die Meisterschaft über die Kreuze erlangen können, ist es besonders wichtig, über unser Gehirn-Wirbelsäulensystem zu kontemplieren. Das ist sehr wichtig. Auf der Wirbelsäule sind alle Zeichen zu finden. Vom Kopf bis zum *Mûlâdhâra* haben wir alle Zeichen von den Fischen bis zum Skorpion und in umgekehrter Reihenfolge befinden sich auch Schütze, Steinbock und Wassermann auf der Wirbelsäule.

Die spirituelle Dimension der Astrologie sagt uns, dass Schütze das höhere *Mûlâdhâra* ist, Steinbock ist das höhere Herzzentrum, Wassermann ist das Zentrum zwischen *Âjnâ* und *Sahasrâra* oben auf der Stirn und die Fische über dem Widder stehen für den tausendblättrigen Lotus. So wird es verstanden.

.../wird fortgesetzt



.../Fortsetzung von der vorangehenden Seite 29 VISHNU SAHASRANAMA:

3. Aus dem Hintergrund des Herrn gibt es den ersten Ruf, durch den alles in die Existenz geholt wird. Dementsprechend wird der Hintergrund als Nichtexistenz verstanden. Der Ruf kommt immer aus dem Inneren des Hintergrundes. Er wird der erste Impuls, das erste Erwachen oder auch *Vashat* genannt, der Ruf nach *Vas*, Existenz. Bevor ein Ritualist meditiert, wiederholt er dies. Auf diese Weise ahmt er das Werk des Herrn nach und gelangt in das Erwachen des Herrn.

.../wird fortgesetzt

* Dr. K. Parvathi Kumar: Lehren während des Gruppenlebens im Juni 2018 in Billerbeck, Deutschland. Dieser Text wurde nicht vom Lehrer Korrektur gelesen und kann eventuell Fehler enthalten.

ÜBER DIENST*

Hingabe fügt dem Dienst einen Duft hinzu.
 Hingabe ist nichts anderes als gefilterte Emotion.
 Hingebungsvolle Personen waren die besten Dienenden.



Geschichte für Jugendliche

„Kagemusha, der Schatten des Kriegers“** (Teil 3) – Hindernisse I

Der Tod von Fürst Shingen kann geheim gehalten werden, wenn ein Doppelgänger die Rolle des Verstorbenen übernimmt. Ausgesucht wird Kagemusha, ein Mann niederer Herkunft und von zweifelhafter Moral, weil er dem Verstorbenen ähnlich ist. Sein Benehmen der großen Rolle anzupassen, ist ein schweres Stück Arbeit.

Der Edle Nabukado, Bruder des Verstorbenen, kannte die Anforderungen an einen Doppelgänger. Er hatte diese Rolle oft für seinen Bruder gespielt. Er übernahm es, Kagemusha zu trainieren. Zunächst besorgte er ihm 3 Diener und 2 Pagen. Diese wurden in das Ableben des Fürsten und den Plan eingeweiht. Sie kannten auch die Vergangenheit Kagemushas. Ihre Aufgabe war es für die persönlichen Belange des „Fürsten“ zu sorgen, den unwissenden Spieler mit den Details fürstlichen Verhaltens vertraut zu machen und darüber zu wachen, dass Kagemusha nicht von seiner vorgeschriebenen Rolle abwich. Die Diener waren geschickte Lehrer. Sie spiegelten Kagemushas Verhalten: Verhielt er sich wie ein Fürst, begegneten sie ihm mit tiefem Respekt, entspannte er sich und zeigt das Verhalten des Mannes niederer Herkunft, zeigten sie Nachlässigkeit und Amüsement.

Kagemusha hatte keine Gelegenheit, sich an den Privilegien seiner Rolle als Fürst zu erfreuen. Es war anstrengend, Fürst zu sein. Das Verhalten

* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART VON K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-91

** Zusammengestellt nach: „Kagemusha – Der Schatten des Kriegers“. Film von Akira Kurosawa. (Vertrieb von Francis Coppola und Georg Lukas 1980). Kurosawa erzählt von historischen Ereignissen und Persönlichkeiten.

und der Tagesablauf waren bis ins Kleinste geregelt. Wie bei einem wahren Herrscher war das Leben seines Schattens ununterbrochen auf die Aufgabe ausgerichtet. Sogar sein Schlaf wurde überwacht. Kagemusha stöhnte unter der Last seiner Aufgabe und hatte nachts Alpträume. Dazu kamen die Prüfungen.

Die erste Prüfung war die Begegnung mit Takemaru, dem Enkel des Fürsten. Die Edlen arrangierten einen offiziellen Anlass mit einer feierlichen Zeremonie für das erste Zusammentreffen. Das sechsjährige Kind wusste, wie man sich angemessen dem „Großvater“ zu nähern hatte und verneigte sich tief. Als es aufsaß, war es verblüfft und rief: „Das ist nicht der Großvater“. Nabukado, der Onkel des Kindes, bat es, näherzutreten und genauer hinzusehen. Möglicherweise habe eine gerade überstandene Krankheit das Aussehen seines „Großvaters“ verändert. Takemaru trat näher und sah genau hin. Da nahm Kagemusha das Kind spontan auf seinen Schoß. Begeistert rief der Enkel: „Ja, es ist Großvater, aber ich habe keine Angst mehr vor ihm.“ Das Kind fühlte das Kind in Kagemusha und brachte ihm Vertrauen und Zuneigung entgegen. Kagemusha erwiderte die Liebe des Kindes und verbrachte jede freie Zeit mit ihm. „Großvater“ und Enkel spielten und lernten zusammen. Wenn das Kind eine Frage stellte, wurde sie von dem begleitenden Diener beantwortet und auch Kagemusha lernte dazu. „Warum wird Großvater der Berg genannt? fragte Takemaru.“

.../wird fortgesetzt

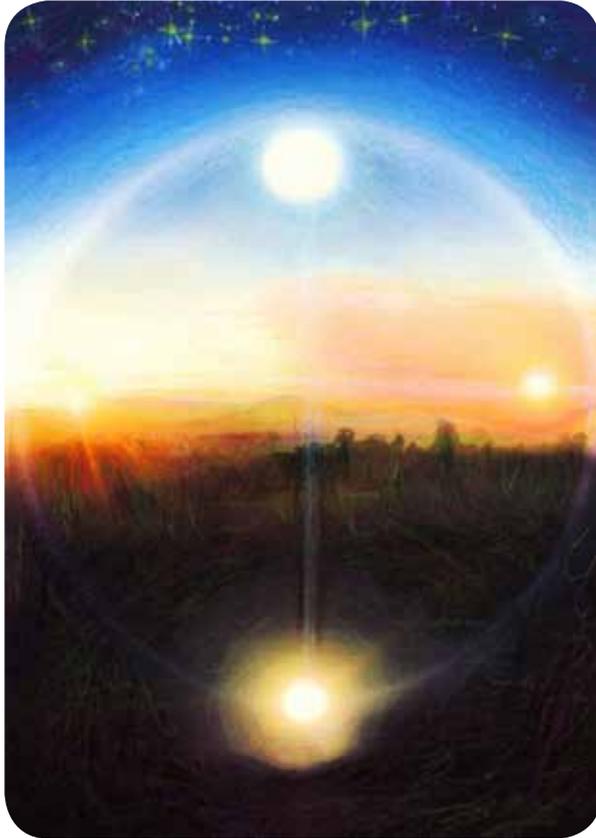
Zusammengestellt von Barbara Kleyböcker



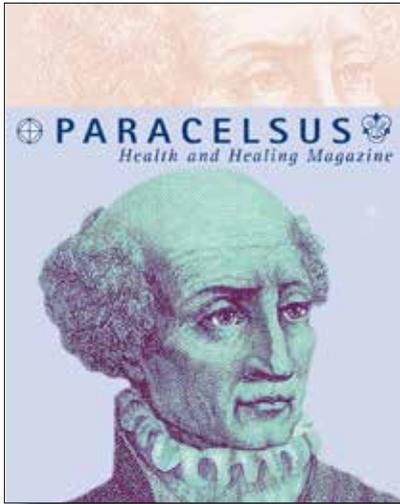
Poster zum Film

Bild zur Symbolik von Krebs ☯

Das Kardinalkreuz*



Der solare Tag mit seinen vier Kardinalpunkten ist ein umfassendes Symbol und beinhaltet alle Geheimnisse der Schöpfung einschließlich der Konditionierung durch die Zeit. Abhängig von dem Maßstab, den man zugrunde legt, symbolisiert der Sonnenaufgang den Beginn unserer Schöpfung, unsere Geburt als Individuum, oder auch unser tägliches Erwachen aus dem Schlaf. Der Sonnenuntergang steht symbolisch für das Ende, und unser Schlaf symbolisiert die Subjektivität, die im Sanskrit als *Pralaya* bezeichnet wird. Analog dazu ist der Tag ein Abbild des Jahres und das Jahr ein Abbild von größeren Zyklen, die Jahrhunderte und Zeitalter umfassen. Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)



OKKULTES HEILEN*

(55)

47. Wahrnehmung der *Prânas* im Körper (Teil 3)

Wahrnehmung des *Kûrma Prânas*

Im *Âyurveda* wird sogar empfohlen, die Augen mit ölhaltigen Substanzen einzufetten. Beim Schlafen wird im Körper viel Hitze erzeugt, und es ist üblich, dass man manchmal – je nachdem, welchen Tagesablauf man hatte – auch während des Schlafens schwitzt. Das Feuerelement wird aktiviert und beruhigt den ganzen Körper. Deshalb sammeln sich um

die Körperöffnungen, z. B. um die Augen, den Mund, die Nasenlöcher und die Ohren, nach dem Schlafen die Kohlenstoff-Abfallprodukte, die durch die Verbrennungstätigkeit entstehen. Morgens müssen sie als Erstes beseitigt werden. Da die Augen die wichtigsten Organe im Körper sind, muss man sich sogleich nach jedem Schlaf um sie kümmern. Dies unterstützt eine gleichmäßige Augensekretion, und die Augen bleiben über viele Lebensjahre geschützt. Ansonsten kommt es abwechselnd zu häufigem Brennen der Augen und übermäßigen Sekretionen. Bei einem Wetterwechsel von Feuchtigkeit zu trockener Witterung, von Hitze zu Kälte, von ruhigem zu windigem Wetter muss man sich mit angemessener Sorgfalt um die Augen kümmern. Die Heiler täten gut daran, dieses Wissen den Patienten weiterzugeben, die mit Augenproblemen zu ihnen kommen.

Wenn *Kûrma Prâna* in sehr gesundem Zustand ist, erleichtert es die Meditation. Es lässt göttliches Empfinden entstehen und stabilisiert das Bewusstsein.

Wahrnehmung des *Nâga Prânas*

Das *Nâga Prâna*, das mit *Udâna Prâna* verbunden ist, ermöglicht Aufstoßen und Schluckauf. Wenn

* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN – BAND 1 von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

zu viel Luft im Körper ist, muss man aufstoßen. Aufstoßen erleichtert die Beschwerden, die durch angesammelten Wind im Magen entstehen. Wenn jemand unter Aufstoßen leidet, sollte man ihm empfehlen, nur bekömmliche, leichte Nahrung und Hitze erzeugende Nahrung zu essen. *Nâga Prâna* sollte durch richtiges Essen und Trinken wieder ins Gleichgewicht gebracht werden. Genauso weist auch Schluckauf auf Beschwerden im Verdauungssystem hin. Er zeigt Unverträglichkeit der Nahrung und Trägheit der Leber an. Wenn man im Schlaf Schluckauf hat oder aufstoßen muss, ist das ein Anzeichen dafür, dass sich die betreffende Person rigoros gesunde Ernährungsgewohnheiten aneignen muss. Mangelnde Disziplin beim Essen weist auf eine Störung von *Nâga Prâna* hin.

Wahrnehmung des *Dhananjaya Prânas*

Dieses *Prâna* ist überall im Körper vorhanden. Eine Störung im *Dhananjaya Prâna* führt zum Anschwellen des Körpers, zu Schwellungen der Muskeln oder zu Geschwulsten unter der Haut. Ein Anschwellen des Körpers zeigt an, dass es in ihm ein Ungleichgewicht des Luft- und Feuerelements gibt. Werden solche Schwellungen außer Acht gelassen,

setzen sie sich im Körper fest. Durch Übermittlung von *Prâna* in den betreffenden Körperbereich können sie mithilfe eines Gedankenprozesses von innen geheilt werden. Dies geschieht in Übereinstimmung mit der Wissenschaft des *prânischen* Heilens. Der geschwollene Bereich wird von der betroffenen Person fortwährend beobachtet. Dann fixiert sich die *prânische* Pulsierung in diesem Bereich. Dies ist auf das Gesetz „Energie folgt dem Gedanken“ zurückzuführen. Wenn der Patient stetig und unbeirrbar den angeschwollenen Bereich anschaut, fließt die *prânische* Energie dorthin. Bei regelmäßiger Durchführung wird die Schwellung zurückgehen. Ansonsten kann man auf eine äußerliche Wärme- und Kältetherapie zurückgreifen. Mit Sand oder Wasser wird Wärme und Kälte zugeführt, um die Schwellung zu beseitigen. Um jegliche Schwellung unter der Haut, in den Muskeln oder allgemein im Körper zu entfernen, wurde das Verfahren der Massage entwickelt. Durch eine wöchentliche Körpermassage von Kopf bis Fuß mit Sesamöl oder Olivenöl bleibt man bei guter Gesundheit. Für alle fünf Neben-*Prânas* mit ihrem *sattvischen*, *tamasischen* und *rajasischen* Zustand wird vielfach die Kopfmassage empfohlen. Durch eine

wöchentliche Kopfmassage können diese *Prânas* genährt werden. Als Teil des Wochenprogramms wird eine Körpermassage ebenfalls dringend empfohlen. Wenn diese Grundlagen – wie Massage, Wärme- und Kälte-therapie, heiße und kalte Bäder – in der allgemeinen hektischen Aktivität außer Acht gelassen werden, werden die *Prânas* nicht richtig ernährt. Dann entwickelt der Körper Leckstellen, durch die Krankheit eindringen kann.

Im bisherigen Teil des Kapitels wurde die Wahrnehmung der Neben-*Prânas* in aller Kürze beschrieben. Im Folgenden wird die Wahrnehmung der Haupt-*Prânas* dargestellt.

Wahrnehmung des *Apâna Prânas*

Für die körperliche Gesundheit ist *Apâna Prâna* von größter Wichtigkeit. Infolge vieler Krankheiten wie Diabetes, Hämorrhoiden, Harnwegserkrankungen, Schmerzen in der Taille, in den Kniegelenken, in den Wadenmuskeln und in anderen Gelenken wird dieses *Prâna* gestört. Heute sind dies die alltäglichen Krankheiten der Menschen. Alle Krankheiten zwischen dem Nabel und den Fußsohlen entstehen aus einem Ungleichgewicht des *Apâna Prânas*. Die Störung dieses *Prânas* führt zu allgemeiner Schläfrigkeit, übermäßig viel Schlaf, Unruhe

während des Schlafens und mangelnder Frische nach dem Schlafen. Wenn genügend Stuhl und Urin gebildet und abgeführt werden, wenn Schweiß und alle anderen äußeren Sekrete in ausreichender Menge gebildet und abgesondert werden, zeigt dies an, dass *Apâna Prâna* richtig arbeitet. Zu wenig Stuhl-, Urin- und Sekret-Bildung und Absonderung sind ein Hinweis auf unzureichendes Funktionieren des *Apâna Prânas*. Bei Frauen unterstehen die Produktion der Eizellen und die gesunde Blutung während der Menstruation dem *Apâna Prâna*. Wenn das *Apâna* in Ordnung gebracht ist, werden Krankheiten, die mit diesem *Prâna* zusammenhängen, geheilt.

Apâna ist die Kraft, die Dinge aus dem Körper hinausdrängt. Alles Unerwünschte, auch der Urin, wird durch *Apâna* hinausgeworfen. Im weiblichen Körper wird innerhalb von 26/27 Tagen eine Eizelle gebildet und anschließend mithilfe von *Apâna* abgestoßen. Wenn die Menstruationen der Frauen in Unordnung sind, sollte man darauf achten, dass das *Apâna Prâna* wiederhergestellt wird. Bei den Männern hängt das Sperma, seine Gesundheit und Kraft von der Kraft des *Apâna Prânas* ab. Während der Schwangerschaft sorgt das *Apâna Prâna* für die Ernährung des Fötus, sodass er sich entwickeln kann.

Um eine Erkrankung im Zusammenhang mit *Apâna* zu erkennen, schlägt die Gesundheitswissenschaft regelmäßige Untersuchung des Urins, der Ausscheidungen und bei Frauen die Überprüfung der Gesundheit der Menstruationen vor.

Apâna Prâna kann durch Ausübung von *Yoga Âsanas* gestärkt und stabilisiert werden. Man kann auch *Yoga Prakriyas* ausüben, beispielsweise *Kapala Bhati*, bei dem der Nachdruck auf dem Aufwärtsschub von *Apâna* liegt und man mit *Udâna* zusammenarbeitet. Wenn die Betonung mehr auf dem Ausatmen als auf dem Einatmen liegt, gewinnt *Apâna* nach und nach an Stärke. Deshalb wird in allen Lektionen zur *Yoga*-Vorbereitung das bewusste Atmen dringend empfohlen. Langsames, sanftes, tiefes, gleichmäßiges Atmen verhilft zur Vitalisierung des Systems. Normalerweise nutzt man beim Atmen nicht die volle Lungenkapazität. Bewusst einzuatmen und die Lunge ganz mit frischer Luft zu füllen, dann die Luft bewusst vollständig aus der Lunge auszuatmen, ist eine allgemeine Methode, für die man keinen Spezialisten zur Anleitung braucht. Man sollte so gerade wie möglich sitzen, den Magen so weit wie möglich zurückziehen und dann die Atmung geschehen lassen. Dies führt mehr zur Ausdehnung und

Zusammenziehung der Lunge als des Bauchs.

Die Atmung ist eine Tätigkeit der Lunge. Deshalb sollte die Betonung zuerst so weit wie möglich auf dem Einatmen liegen, damit die Lunge sich ausdehnt, und anschließend auf dem Ausatmen, damit die Lunge sich zusammenzieht. Normalerweise atmet man nicht tief genug, außer beim Sport und bei Spielen. Aber man nimmt auch nicht regelmäßig am Sport und an Spielen teil. Daher ist der allgemeine Zustand der Atmung weit unter dem normalen Niveau, und daraus resultiert eine schwache *Apâna*-Aktivität. Wenn *Apâna* schwach ist, wird der Körper zu einem Unterschlupf für Krankheiten. Man sollte es sich zur Gewohnheit machen, täglich bewusst zu atmen: zu Anfang morgens und abends 24 Minuten, später zweimal täglich 48 Minuten und schließlich 72 Minuten. Auf diese Weise erzielt man die besten *Prâna*-Ergebnisse. Es ist sehr hilfreich, in den kühlen Morgenstunden und auch abends an einem ruhigen Platz langsam, sanft, gleichmäßig und tief zu atmen. Dies ist wohltuender als Gymnastik und Ausgleichssport, denen sich die Leute zuwenden. Für einen gesunden Körper ist die *Prânâyâma*-Technik allumfassend.

.../wird fortgesetzt

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Juni / Juli 2022

21.06.		International Yoga Day	
♂	11:14	☉ → ☊ / die Sonne geht in das Zeichen Krebs	
		Sommersonnenwende	
23.06.	18:12	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 02°11' ☊ / ☽ 02°11' ♋
♀		<i>Dem persönlichen Lehrer, dem Guru widmen (Ende 24.06. um 19:42)</i>	
28.06.	02:22	Neumondphase beginnt	☉ 06°20' ☊ / ☽ 24°20' ♌
♂		<i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>	
29.06.	04:52	● Krebs-Neumond	☉ 07°23' ☊ / ☽ 07°23' ☊
01.07.		Master CVV Independence Day: „Dieser Yoga wurde eingeführt, um allen Suchenden Unabhängigkeit zu gewähren.“ Wir haben die Möglichkeit, uns von der irdischen Bindung zu befreien und doch auf dem Planeten zu leben.	
♀			
06.07.	16:19	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 14°31' ☊ / ☽ 08°31' ♍
♀		<i>(Ende 07.07. um 15:58)</i>	
09.07.	13:10	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 17°15' ☊ / ☽ 17°15' ♎
♂		<i>Dem persönlichen Lehrer, dem Guru widmen (Ende 10.07. um 10:44)</i>	
13.07.	00:31	Vollmondphase beginnt	☉ 20°33' ☊ / ☽ 08°33' ♏
♀		<i>Dem Weltlehrer und Vedavyāsa widmen</i>	
	20:37	○ Krebs-Vollmond	☉ 21°21' ☊ / ☽ 21°21' ♏
15.07.	14:01	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°30' ♏
♀	21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 16.07. um 11:40)	
20.07.	04:06	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 27°22' ☊ / ☽ 21°22' ♐
♀		<i>(Ende 21.07. um 04:42)</i>	
22.07.		1951: Geburtstag von Smt. Krishna Kumari Garu	
♀	22:06	☉ → ♌ / die Sonne geht in das Zeichen Löwe	
		☉ in ♌ – jeden Dienstag (26.07., 02.08., 09.08., 16.08.): <i>Kontemplation über den Einfluss hierarchischen Geldes durch Lakshmi, die Mutter der Herrlichkeit</i>	
		☉ in ♌ – jeden Freitag (22.07., 29.07., 05.08., 12.08., 19.08.): <i>Kontemplation über die Weltmutter im Herzzentrum</i>	
23.07.	07:57	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 00°24' ♌ / ☽ 00°24' ♐
♂		<i>Kontemplation über Lord Maitreya im Herzzentrum (Ende 24.07. um 10:16)</i>	
26.07.		Master CVV Merry Life Day	

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit, UTC + 2);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2022/2023«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlhüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



Große Invokation

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

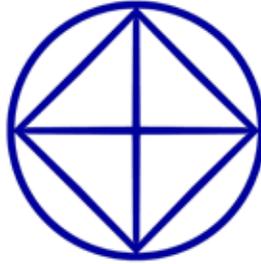
From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Pledge

**May we stand in Light and
Perform our obligations and duties
To the surrounding Life to be Enlightened.**

**May we float in Love and
Share such Love and compassion
With the fellow beings to be fulfilled.**

**May we tune up to the Will and
Thereby alert our Wills to gaze
The Plan and cause the work of Goodwill.**

**May the Light, Love and Will
Synthesise our lives into One Life.**

Versprechen

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen achtsam machen, um den Plan zu erkennen und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.